Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 6

Artikel: Unvorhergesehene Naturwunder
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552341

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erreichen. Äusserste Konzentration begleitet seinen Einsatz. Auf ähnliche Weise, mit der entschlossenen Einstellung zur positiven Tat, muss jeder auf seine Weise einen Beitrag leisten, zur Erhaltung unseres wunderschönen Planeten. Wir wollen nicht zu den Pessimisten gehören und glauben, dass unbedingt alles schiefgehen muss. Aber die Situation könnte uns veranlassen, innerlich ängstlich und unruhig zu werden. Die Symptome der Passivität sind viel grösser und weiter verbreitet, als alle aktiven Bestrebungen, um die Probleme wirklich lösen zu können.

Dies als kleine abwechselnde Plauderei mit meinen Freunden, Bekannten und Patienten. Es ist nötig, dass man dies nicht alles nur denkt, man muss auch darüber sprechen. «Me mues rede mitenand», wie ein schweizerdeutsches Sprichwort sagt, dann wird es einem wenigstens ein wenig wohler. Dies als Gruss aus den Bergen, zwischen Skifahren, Diktieren, eine Unterhaltung mit Freunden und Gleichgesinnten!

Unvorhergesehene Naturwunder

In Grenchen hatte ich zwei fröhliche, lebenslustige Schwestern zu beraten. Eine davon war anscheinend gesund, sportlich eingestellt und etwa 15 Jahre alt. Sie war an mich mit einer seltsamen Frage herangetreten. Obschon sie das Alter erreicht habe, so vertraute sie mir an, habe sie noch keine Periode gehabt. Ob da mit den Eierstöcken etwas nicht in Ordnung wäre? Diese Frage beunruhigte sie so sehr, dass sie sich überwunden und ihren Hausarzt nach der Ursache gefragt hatte. Kurz und bündig hatte er dem Mädchen erklärt, wenn sie keine Periode bekomme, dann könne sie auch keine Kinder haben und vertröstete sie auf später. Wenn sie einmal heiraten sollte, müsste man sehen, wie man dies in Ordnung bringe, zum Beispiel durch hormonelle Anregung der Eierstockfunktion. Nun wollte das Mädchen von mir wissen, ob dies auch stimme. Meine Antwort lautete: «Nach meinen Erfahrungen scheint dies der Fall zu sein». Das Mädchen hatte sich natürlich ausgerechnet, wenn es keine Kinder bekommen könne, dann stünde einem intimen Verhältnis mit ihrem Freund eigentlich nichts im Wege. Es müsse – so die Überlegung des Mädchens – keine Verhütungsmittel nehmen und auch die mütterlichen Ratschläge nicht berücksichtigen, denn es könne sowieso nichts passieren. Die beiden hatten sich also für diesen Weg entschlossen.

Schwangerschaft ohne Periode

Nach einiger Zeit bekam das Mädchen doch etwas mehr Bauchumfang und nach einigen Wochen noch mehr – da kamen die Bedenken – was denn eigentlich los sei. Das Mädchen ging zu seinem Hausarzt und der überlegte: Eine Schwangerschaft ist bei seiner Patientin ausgeschlossen, also was könnte es denn sein? Alles mögliche wurde unternommen. Glücklicherweise nichts, was diese Schwangerschaft hätte gefährden können, denn langsam waren die Symptome nicht zu übersehen. Ein Kollege des Hausarztes stellte dies eindeutig fest. Dieser wiederum hätte sich die Haare raufen können. Er war einfach der Meinung und von der Idee beeinflusst, eine Schwangerschaft ohne Periode sei unmöglich. Alles was er an Untersuchungen vorgenommen hatte, verwirrte ihn noch mehr. Als herauskam, dass dies eine normale Schwangerschaft sei, nachdem man schon eine Operation in Erwägung gezogen hatte, war er doch in einem gewissen Sinne, vor allem seinen Kollegen gegenüber, blamiert.

Aber wie war diese Schwangerschaft nur möglich? Sehr wahrscheinlich hatte dieses Mädchen trotz allem, abgehende, reife Eizellen, aber der andere Teil, der über Gelbkörper geht und auch hormonell gesteuert wird und die monatlichen Blutungen auslöst, der hatte nicht funktioniert. Man könnte also sagen, dass von diesem

äusserst interessanten Vorgang nur der erste Teil funktionierte, der zweite Teil war, aus welchen Gründen auch immer, blokkiert. So konnte eine Schwangerschaft entstehen, ohne dass die monatliche Blutung in Erscheinung getreten war. Abgesehen davon gab es in der Familie ein wenig Probleme. Die zwei haben aber dann später geheiratet und so kam die Sache in Ordnung. Es ist interessant festzustellen, dass solche ungewöhnlichen Dinge in der Natur vorkommen.
Ich schreibe dies, damit nicht unter Umständen ähnliche Fälle solch unerwartete Folgeerscheinungen zeitigen können.

Ein anderer Fall

Bevor ich dies nun diktiert habe, bin ich beim Skifahren im Engadin mit einer Frau aus Chur zufälligerweise zusammengekommen. Wir haben am gleichen Tisch gegessen. Es konnte mir nicht entgehen, dass diese Frau an einer Überfunktion der Schilddrüse leidet. Ihre Nervosität war zum Teil auf diese Funktionsstörung zurückzuführen. Im Laufe des Gesprächs erzählte sie mir eine interessante Geschichte, die ich wiedergeben möchte, damit andere, auch Ärzte, daraus lernen können. Sie hatte schon drei Schwangerschaften hinter sich, die eine war eine Totgeburt, die anderen endeten mit dem Kaiserschnitt. Nach der dritten Geburt liess sich die Frau auf Anraten des Arztes unterbinden. Dies wurde korrekt ausgeführt. Der Arzt sagte ihr, unglücklicher- oder dummerweise, dass eine vierte Schwangerschaft mit einem Kaiserschnitt fast unweigerlich zum Tode führen könnte. Die Aussage dieses Arztes war jedoch verkehrt. Sie hatte Auswirkungen, mit sehr tragischen Folgen, über die ich mich hier nicht äussern möchte. Die Frau – obwohl sie gewarnt worden war – kam noch einmal in Erwartung, obschon sie unterbunden war. Die Ärzte haben sich an den Kopf gegriffen, denn dieser Vorfall war für sie unbegreiflich. Der Arzt musste sich fragen, ob er die Unterbindung auch richtig gemacht habe, im geheimen machte er sich sicherlich Vorwürfe. Die Ärzte haben sich beraten, ob man die Schwangerschaft unterbrechen sollte und ob man dabei nicht die Gesundheit und das Leben der Mutter gefährdete. Sie waren sich ihrer Sache nicht so sicher. Der Ehemann wurde über die Situation aufgeklärt, er war aber nicht für eine Unterbrechung. Vielleicht geschieht letzten Endes doch ein Wunder, entgegen der Prognose des Arztes, dachte man. Man hat also die Schwangerschaft zu Ende gehen lassen. Es wurde noch einmal ein Kaiserschnitt vorgenommen und siehe da, das Kind kam gesund zur Welt und die Mutter fühlte sich wohlauf. Trotzdem war sie seelisch fast zugrunde gegangen, denn man hätte ihr die deprimierenden Prognosen ersparen können.
Zudem hatte keiner der Ärzte beobachtet, dass die Patientin eine leichte Hyperthyreose hatte, und gerade dieser Zustand, die Überfunktion der Schilddrüse, hätte dem Arzt sagen müssen, vorsichtig mit jeder Aussage zu sein. Ihre gesunde Erbanlage und ihre vernünftige und seelisch gefestigte Einstellung haben ihr dann geholfen, die Situation zu meistern, sonst wäre womöglich ein Unglück geschehen.

Wie ist dies möglich?

Vor noch nicht sehr langer Zeit habe ich von amerikanischen Forschern einen ähnlichen Bericht gelesen. Sie haben festgestellt, dass eine Schwangerschaft trotz Unterbindung durchaus möglich ist. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass vielleicht von hundertausend Frauen bei einer eine Eizelle den Weg über das Blut nimmt und durch den Blutkreislauf in die Gebärmutter gelangt. In der Gebärmutter wird die Zelle dann befruchtet und auf diese Art und Weise kann eine normale Schwangeschaft und Geburt zustande kommen. Eine Unterbindung bedeutet also keine 100prozentige, sondern nur eine 99,999prozentige Sicherheit, dass keine Befruchtung mehr stattfinden kann. Dies hat die Beobachtung und die Forschung, und auch der Fall bei dieser Bündnerin gezeigt. Die Natur hat immer noch Wege und zeichnet uns Wunder auf, die unsere exakten, normalen Erfah-

rungen und Berechnungen über den Haufen werfen.

Den Wünschen nachkommen

Ich werde nun, weil es von Ärzten, Lesern und Patienten gewünscht wird, von Zeit zu Zeit solche Erfahrungen veröffentlichen. Vielleicht kann jemand von den 150 000 Familien, die in verschiedenen Sprachen die «Gesundheits-Nachrichten» lesen, daraus etwas entnehmen, was ihm in seinem, einem ähnlichen Falle, dienen kann.

Krebserregende Stoffe in unserer täglichen Nahrung

Immer wieder erscheinen in der Tagespresse Artikel, die auf krebserregende Stoffe hinweisen. Oft werden schwerverständliche Abhandlungen geschrieben über irgendwelche Stoffe, die in unserer täglichen Nahrung enthalten sind, die cancerogen oder krebserregend wirken sollen. Wir können die Kartoffel als Beispiel nehmen, sie enthält Solanin. Sicherlich ist Solanin ein Gift. Ich habe auch schon darüber geschrieben. Wenn man nun mit diesem Solanin an Ratten und Mäusen Versuche anstellt, ist es nicht ausgeschlossen, dass man Geschwulste erzeugen kann. In jedem Nahrungsmittel, das bei uns auf den Tisch kommt, ist irgendein Stoff enthalten, den man eben als Gift bezeichnen könnte, sei es Theobromin in der Schokolade oder Koffein im Kaffee. Wenn wir so wollen, dann finden wir in jedem Nahrungsmittel, in jedem Gemüse, im Getreide, in Samen, praktisch überall irgendeine Verbindung, die in konzentrierter Form schädlich, ja sogar krebserregend sein könnte. Nehmen wir diesen Stoff in einem normalen Quantum ein, wie es in der täglichen Vollnahrung geschieht, dann entsteht weder für Mensch noch Tier irgendein Nachteil. Wir wissen, dass wir mit rohem Kartoffelsaft die Magenschleimhäute gut pflegen und damit oft Magengeschwüre zum Ausheilen bringen können. Während eine konzentrierte Menge von den in der Kartoffel enthaltenen Spezialstoffen in einem Tierversuch bestimmt Schaden anrichten kann.

Sind Randen (Rote Beete) schädlich?

Auch wegen der Randen wurde ein grosses Geschrei gemacht, weil sie angeblich schädliche Nitrate enthalten. Nimmt man aber die Randen als Ganzes, in einer normalen Menge ein, dann sind sämtliche Stoffe für unseren Körper nicht nur zuträglich, sondern sogar heilwirkend. Warum soll nun das breite Publikum durch solche Artikel verunsichert werden, die von einem einseitigen Versuch, oder von einem konzentrierten Stoff ausgehen, wie dieser in der oder jener Form auf die Gesundheit nachteilig wirken kann. Es macht fast den Eindruck, man wolle von den grossen, gesundheitsschädigenden Faktoren wie das Rauchen, die Umweltgifte, Drogen und Chemikalien, ablenken. Diese grossen Schädigungen können das biologische Gleichgewicht im Körper stören. Von diesen redet man nicht so viel. Aber irgendwelche kleinen Gehaltsstoffe in einem Nahrungsmittel, die in den Proportionen, in denen sie vorkommen, absolut keine gesundheitsschädigende Wirkung haben, die werden hochgespielt. Gewöhnlich isoliert man irgendeine chemische Verbindung, konzentriert sie, macht damit Tierversuche und lässt dann ein grosses Zeter und Mordio über die schädigenden Folgen los.

Vernünftige Überlegung ist notwendig

Wenn wir die Nahrungsmittel verwenden, wie sie aus dem Boden und vom Acker geerntet werden – wenn möglich aus biologischem Anbau – in der Menge, die wir benötigen, um unsere normalen Lebensfunktionen aufrecht zu erhalten, dann sollten wir uns nicht beunruhigen lassen durch solche pseudo-wissenschaftliche Artikel, die von ganz falschen Voraussetzungen ausgehen.

Dadurch kommen solche Nahrungsmittel in den Verruf, krebserregend zu sein, weil es, in einer tausendfachen Konzentration, eine Geschwulst im Tierversuch erzeugte.